

Wartung und Pflege

Kurzbezeichnung	Übermittlung Wegzugsdatum bei Wiederezug
Zeichen	2010-119
Status-Modellierung	intern geprüft
Status-Test	erledigt
Umsetzung	G



OSCI® ist eine registrierte Marke
der Freien Hansestadt Bremen

Übermittlung des Auszugsdatums der früheren Wohnung bei Wiederezug aus dem Ausland mit Nachricht 0203 an die Statistik

Problemstellung

Seit August 2008 ist bei einem Zuzug aus dem Ausland das Datum des vorangegangenen Wegzugs ins Ausland (DS Meld Blatt 1231) den statistischen Landesämtern zu übermitteln. Bei einer Besprechung von destatis mit einer Meldebehörde wurde deutlich, dass dieses Datum im Rahmen der Rückmeldung nicht übermittelt wird.

Die Analyse bestätigt, dass in der Nachricht 0203 die Informationen zu letzten inländischen Hauptwohnung mit dem „type.anschrift“ übermittelt werden; diese Datenstruktur enthält kein Wegzugsdatum ins Ausland.

Lösung

Die Datentypen des Abweichungspaares „hauptwohnungsanschrift.bisher“ (0203/Änderungscontainer) werden von „type.anschrift“ auf „type.wohnung“ geändert, der ein Element für das Auszugsdatum enthält. In der Dokumentation wird klargestellt, dass in „hauptwohnungsanschrift.bisher/datumdesauszugs“ Abweichungen zum Datum des Wegzugs ins Ausland (DSMeld-Blatt 1231) mitgeteilt werden müssen.

Antragsdetails

Antragsteller: Destatis

Erfasst am: 28.09.2010

Bezug: Spezifikation 1.6 – Kapitel 4

Analyse des Änderungsantrags

Seit August 2008 ist bei einem Zuzug aus dem Ausland das Datum des vorangegangenen Wegzugs ins Ausland (DS Meld Blatt 1231) den statistischen Landesämtern zu übermitteln. Die Befüllung der Daten ist bis jetzt sehr unzureichend. Destatis vermutet, dass das Datum des Wegzugs oft von der Zuzugsgemeinde nicht direkt bei der Anmeldung erfasst wird sondern im Rahmen der Rückmeldung aus der letzten inländischen Gemeinde erhalten wird. Bei einer Besprechung mit einer Meldebehörde wurde uns mitgeteilt, dass dieses Datum im Rahmen der Rückmeldung nicht übermittelt wird.

Eine Prüfung der 1. Bundesdatenübermittlungsverordnung ergab, dass die Rückmeldung des entsprechenden Felds (DS Meld Blatt 1231) vorgesehen ist.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

In der Nachricht 0203 ist `xmeld:hauptwohnung.ergaenzungen` ist um eine Element für die Aufnahme des Wegzugsdatums zu erweitern.

Eine Übermittlung der entsprechenden Statistikdaten ist erst sinnvoll, wenn der Rückmeldeprozess abgeschlossen ist und in der neuen Meldebehörde alle Informationen der letzten Inlandsanschrift bekannt sind.

Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	0,17
										Test	0,17
										Hersteller	1
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	1.7
										HAS	
										Verwandte CRs	
0	1	0	0	0	0	0	0	0	0		

Bewertet durch: WP Mod

Bewertet am: 2010-11-16

Änderung ist umzusetzen.

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test
Spezifikation	Anpassen der 0203 gemäß Bearbeitung 2010-11-16	2010-11-25	2010-11-29
Testfälle	Testfall 2.4.17.1 anpassen	---	2011-03-10
Testsuite	Referenznachricht zu 2.4.17.1 prüfen	---	2011-03-29

In dem Änderungsantrag habe ich eine Klärungsfrage zu dem Passus

„Eine Übermittlung der entsprechenden Statistikdaten ist erst sinnvoll, wenn der Rückmeldeprozess abgeschlossen ist und in der neuen Meldebehörde alle Informationen der letzten Inlandsanschrift bekannt sind.“

Die Daten für die Statistik nach einer Anmeldung werden gleich abgelegt, d.h. vor dem Abschluss des Rückmeldeverfahrens. Zwar verhandeln wir, dass die Daten erst nach Abschluss der Rückmeldung abgelegt werden, es ist aber noch nicht absehbar, wann diese Umstellung erfolgen kann. Änderungen, die sich aus dem Rückmeldeverfahren ergeben, werden derzeit als Korrekturmeldungen an die Statistik übermittelt.

Ich befürchte, dass die jetzige Formulierung im Änderungsantrag vor diesem Hintergrund zu Verwirrung führt. Wäre es möglich darauf hinzuweisen, dass Korrekturmeldungen zum DSMeld Blatt 1231 an die Statistik vorzunehmen sind, wenn aufgrund der Auswertung der Rückmeldung das Datum ergänzt oder berichtigt wird?

Ein möglicher Prozess könnte wie folgt aussehen:

- 1) Zuzugsmeldebehörde schickt eine 0202 an letzte Inlandswohnung:
Das Kindelement "letzte.inlandswohnung" ist befüllt aber ohne "datumdesauszugs"
- 2) Letzte Inlandswohnung schickt 0203 an ZuzugsMB mit Abweichungscontainer:
"hauptwohnungsanschrift.bisher.rueckmelder" ohne "datumdesauszugs"
"hauptwohnungsanschrift.bisher.auswerter" mit "datumdesauszugs" (= Datum des Wegzugs ins Ausland)

Auf diese Weise kann das Datum des Wegzugs ins Ausland übermittelt werden. Mir scheint das zwar eine neuer Umgang mit der 0202/0203 zu sein, aber keine Abweichung von der sonstigen Systematik der Rückmeldung bzw. der Verwendung des Datentyps „type.wohnung“.

Wir haben in unserem Verfahren das Datum des vorausgegangenen Wegzugs ins Ausland bei Wiederezug aus dem Ausland (DSMeld 1231) als Pflichtfeld bei der Erfassung der letzten Inlandswohnung bei Wiederezug aus dem Ausland definiert und können es dem Statistischen Landesamt mit der Unterrichtung über den erfolgten Zuzug mitteilen. (Aufgrund von Erlass (IM Baden-Württemberg zur Umsetzung der BevStatG vom Sommer 2008).

In den damals erfolgten Vorgesprächen mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg kam heraus, dass für die Statistik die Unterscheidung maßgebend ist, ob der Wiederezug innerhalb der letzten 12 Monate nach Wegzug ins Ausland stattgefunden hat oder ob der dem Wiederezug vorausgegangene Wegzug ins Ausland länger als 12 Monate zurückliegt. Man geht davon aus, dass ein "taggenaues Wegzugsdatum" in der Regel bei Wiederezügen, deren vorausgegangener Wegzug länger als 12 Monate zurückliegt, vermutlich nicht exakt mehr angegeben werden kann. Bei einem Wiederezug aus dem Ausland, der innerhalb der letzten 12 Monate nach Wegzug ins Ausland erfolgt ist, kann man jedoch annehmen, dass der Betroffene das Datum oder den Zeitpunkt des Wegzugs ins Ausland eher angeben kann.

Änderungswünsche zu diesem bisher praktizierten Vorgehen seitens des Statistischen Landesamts Baden-Württembergs liegen uns bis jetzt nicht vor.

Wenn das Verfahren bei Wiederzuzügen aus dem Ausland wegen des Nichterfassens oder Nichtwissens des Wegzugsdatums auf Grund des o. g. CRs geändert werden soll, so wird in der Tat in zwei wesentliche Bereiche des Rückmeldeverfahrens bei Wiederzuzug aus dem Ausland eingegriffen, die wie Hannes sagt, wohl eher nicht so "by the way" geändert werden können:

A) Schemaänderung 0203 wegen Darstellung Abweichungscontainer letzte.inlandswohnung (ist weder bisherige HW bzw. weitere Wohnung des Betroffenen) und

B) Wiederaufleben des mit der letzten QS abgelehnten CRs CR-2010-22-1 zur Prozessoptimierung bei Wiederzuzug aus dem Ausland.

Nebenbei trifft dann die Darstellung der letzten Inlandswohnung in der Rückmeldung 0202 mit Auszugsdatum 1213 (siehe Spezifikation Punkt 4.4.5.5 und 1.7.3.6) nicht mehr ganz zu. Das Fehlen des Abweichungscontainers für die letzte Inlandswohnung in der Nachricht 0203 war m. E. nach auch mit ein Grund, die Nachricht 0204 für unplausible Wohnverhältnisse zu erweitern.

Obwohl ich persönlich den Gedanken, grundsätzlich Mitteilungen an das Statistische Landesamt bei Inlandszuzügen oder Wiederzuzügen aus dem Ausland erst nach Eingang der Auswertung der Rückmeldung zur Reduzierung der Korrekturmitteilungen durchzuführen, nach wie vor gut finde (aber das ist vermutlich reine Theorie), sieht die Praxis im Produktionsbetrieb doch ganz anders aus. Die Verfahrensabläufe müssten auch nur für diesen einen speziellen Fall zur Erfassung des Auszugsdatums und zeitverzögerte Mitteilung an das Statistische Landesamt geändert werden. Eure Argumente zur Ablehnung des CRs 2010-22-1 vom 11.01.2010 treffen auch hier zu. Fallunterscheidungen bei Ausbleiben der Auswertung der Rückmeldung, Wiederzuzug in die eigene Gemeinde ohne Auswertung der Rückmeldung, Beantwortungsfristen, etc. müssten definiert werden. Hier stellt sich die Frage, ob der Aufwand momentan gerechtfertigt ist.

Von daher wäre es doch vermutlich einfacher, das Auszugsdatum DSMeld 1231, so wie es auch rechtlich vorgeschrieben ist, als Pflichtangabe bei der Erfassung des Wiederzuzugs aus dem Ausland zu deklarieren und die Mitteilungen an das Statistische Landesamt so wie bisher auch durchzuführen. Welches Vorgehen dann mit dem neuen BMG zu praktizieren sein wird, bleibt offen.

Bearbeitet durch: HSH

Bearbeitet am: 03.11.2010

Ich finde es richtig, dass die Angabe sofort beim Zuzug erfasst wird, allerdings muss geklärt werden, wie eine nicht klar zu bestimmender Zeitpunkt zu erfassen ist. An dieser Stelle ist dann aber der Gesetzgeber gefragt.

Eine Frage ergibt sich aber noch für mich: Wie ist mit Abweichungen umzugehen? Bürger gibt an, im August 2008 nach Frankreich verzogen ist. Die Rückmeldung ergibt dann aber, dass der Wegzug im Dezember 2009 nach Polen erfolgte. Muss dann eine korrigierte Nachricht an die Statistik geschickt werden?

Bearbeitet durch: DZBW**Bearbeitet am: 03.11.2010**

Die letzte Frage wäre noch zu diskutieren und zu spezifizieren. Das habe ich mir gestern beim Schreiben auch so überlegt, gerade dann, wenn diese "Jahresfrist" korrigiert wird. Abweichungen zu DSMeld 1231 können momentan wegen des fehlenden Abweichungscontainers letzte Inlandsanschrift nicht zwischen den Meldebehörden ausgetauscht werden. Die Zuzugsmeldebehörde weiß also von nichts und kann dem Stala keine Korrekturen mitteilen. Wenn von Seiten der Statistik aus der Bedarf besteht, Abweichungen des Datums 1231 mitgeteilt zu bekommen, müssten die 0203 und auch die automatisierten Korrekturmitteilungen an das Statistische Landesamt für diesen Zweck erweitert werden.

Bis jetzt liegen uns diesbezüglich aber noch keine Anforderungen des Statistischen Landesamtes vor.

Bearbeitet durch: WP Mod**Bearbeitet am: 2010-11-16**

- Die Analyse des Verfassers ist stimmig. Die Übermittlung des Datum des Wegzugs ins Ausland ist in § 3 Abs. 1 Nr. 11 vorgesehen und damit sowohl in der Rückmeldung (0202) als auch in der Rückmeldungsauswertung (0203) zu übermitteln.
- Die Übermittlung des Datums des Wegzugs ins Ausland ist in der 0202 (vgl. Kapitel 4.4.5.5) enthalten.
- Die Analyse von 27.10.2010 ist falsch. In der 0203 werden die Informationen zu letzten inländischen Hauptwohnung mit dem „type.anschrift“ übermittelt. Diese Datenstruktur enthält kein Wegzugsdatum ins Ausland.

➔ Die Datentypen des Abweichungspaares „hauptwohnungsanschrift.bisher“ (0203/Änderungscontainer) werden von „type.anschrift“ auf „type.wohnung“ geändert. In der Dokumentation wird klargestellt, dass in „hauptwohnungsanschrift.bisher/datumdesauszugs“ Abweichungen zum Datum des Wegzugs ins Ausland (DSMeld-Blatt 1231) mitgeteilt werden müssen.

Bearbeitet durch: OSCI LS**Bearbeitet am: 2010-11-24**

Destatis hat darauf hingewiesen, dass die Rückmeldung nicht, wie im Lösungsvorschlag vorgeschlagen, abgewartet werden soll, sondern die Übermittlung der Daten an die Statistik unmittelbar erfolgen soll.

Eine Änderung des Datenübermittlungszeitpunktes auf einen Zeitpunkt nach Abschluss der Rückmeldung kann nur koordiniert mit der Statistik erfolgen und wird von dort auch angestrebt.

Bearbeitet durch: OSCI LS**Bearbeitet am: 2010-11-25**

Die Änderungen aus der Bearbeitung vom 16.11.2010 wurden umgesetzt. Außerdem wurde die Benennung der Kindelemente an den neuen Datentyp „type.wohnung“ angepasst. Die Versionshistorie wurde entsprechend fortgeschrieben.

Bearbeitet durch: AG Test**Bearbeitet am: 2011-03-10**

Die strukturelle Änderung in der Nachricht 203 wird geprüft.

Der Testfall 2.4.17.1 wird angepasst, indem eine Abweichung bei dem Datenfeld Wegzug letzte inländische Anschrift vom Feld Auszugsdatum in Testgemeinde C eingetragen wird

